

Der Maler Emanuel Gottlieb Leutze

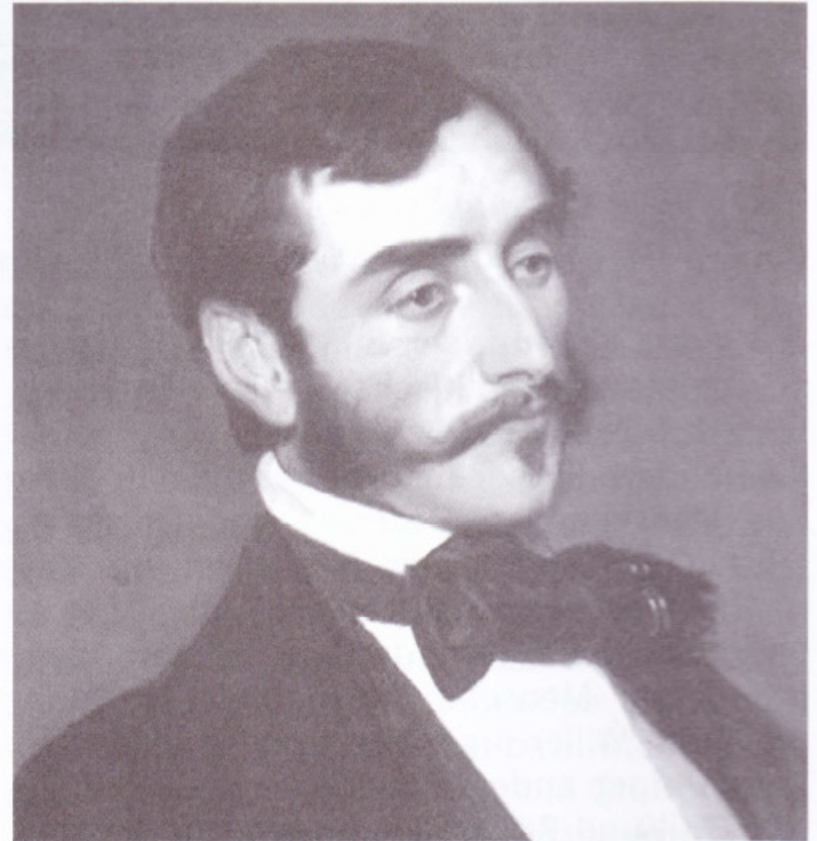
von Walter Spoerle

Emanuel Leutze wurde am 24. Mai 1816 im württembergischen Schwäbisch-Gmünd geboren und kam schon als kleines Kind mit seinen Eltern nach Amerika. Sie ließen sich erst in Philadelphia und später in Fredericksburg nieder. Emanuel erhielt eine gute Schulbildung, wenn sie auch nicht auf die Kunst ausgerichtet war. Als der Vater erkrankte und Emanuel lange Nachtwachen hielt, vertrieb er sich die Zeit mit Zeichnen. Er verbesserte sich immer mehr, so dass er nach dem Tode seines Vaters 1831 seinen eigenen Unterhalt mit dem Malen von Porträts sichern konnte. Er merkte aber selbst, dass er noch weitere Studien benötigte.

Obwohl er schon einen gewissen Ruf erlangt hatte, trat er als 17-jähriger in die Malschule des englischen Malers John A. Smith in Philadelphia ein. Als er aber von einer Zeitung den Auftrag erhielt, Bildnisse politisch bedeutender Männer zu malen, war das nützlicher für ihn, als die Zeichenschule zu besuchen. Er erlangte dadurch Übung und machte einflussreiche Bekanntschaften. Sein Bild „Ein Indianer in die untergehende Sonne schauend“ machte solches Aufsehen, dass ihm ein Kunstfreund, ein Mr. Carry, so viele Aufträge verschaffte, dass er seinen lang gehegten Wunsch erfüllen konnte, in Deutschland seine künstlerische Ausbildung zu vollenden.

Im Frühling 1841 kam er nach Düsseldorf, wo er gleich in die oberste Klasse der Kunstakademie aufgenommen wurde. Es entstanden „Columbus vor dem hohen Rat von Salamanca“ und „Columbus' dritte Rückkehr aus Amerika“.

Besonders dieses letztere Bild passte nicht so recht zu den Regeln der akademischen Überlieferung. Er verließ deshalb die Akademie und richtete sich ein Privatatelier ein. Der ein-



Portrait Emanuel Leutze, 1845

So kannten ihn seine Düsseldorfer Künstlerkollegen

flussreiche Vertreter der „Düsseldorfer Schule“, Professor Karl Friedrich Lessing, besuchte Leutze häufig in dessen Atelier, um ihn mit seinem künstlerischen Rat zu fördern.

1842 trat Leutze eine längere Reise an, die ihn über München nach Italien führte. Er besuchte

Venedig und Rom. 1845 kehrte er nach Düsseldorf zurück. Nach seiner Heirat 1845 mit Juliane Lottner blieb Düsseldorf für die nächsten 14 Jahre sein Lebensmittelpunkt.

Er entfaltete jetzt eine wahrhaft erstaunliche künstlerische Tätigkeit. Viele großformatige Historienbilder entstanden, z. B. „Sir Walter Raleigh und Königin Elisabeth auf dem Spaziergang“ oder „Columbus' festlicher Empfang bei seiner ersten Heimkehr aus Amerika“.

Aber alle seine Werke wurden übertroffen durch „Washingtons Überquerung des Delaware am 25. Dezember 1776“. Natürlich entstand dieses Bild wie auch die anderen seiner Bilder im Atelier. Leutze ist aber sicher für die Vorbereitungen zum Delaware-Bild mit dem Skizzenblock am Rhein entlang spaziert und hat dabei geeignete Uferpartien gezeichnet. Auf einer inzwischen verloren gegangenen Skizze soll eine Uferpartie mit dem Turm der Stephanuskirche und der Teloymühle zu sehen gewesen sein. Sie müsste von einer Stelle zwischen den heutigen Stromkilometern 754 und 755 gezeichnet worden sein.

Leutze arbeitete ab 1848 am Bild. Als es nach Fertigstellung 1850 bei einem Brand im Atelier beschädigt wurde, malte Leutze eine zweite Version, die 1851 fertig gestellt wurde. Es wurde 1851 nach Amerika verschifft, wo es sogleich ein Riesenerfolg war. Noch im selben Jahr fuhr Leutze hinterher, wo er den Auftrag zu seinem größten Staffeleibild erhielt: „Washington in der Schlacht von Monmouth“. Es entstand in den Jahren 1852–1854 in Düsseldorf.

Emanuel Leutze gehörte jetzt zu den ersten Malern in Düsseldorf. Er war viele Jahre Vorsitzender des Vereins Düsseldorfer Künstler und gab 1848 den ersten Anstoß zur Stiftung des Künstlervereins „Malkasten“.

1859 kehrte Leutze mit seiner Familie nach Amerika zurück. Er eröffnete ein Atelier in New York und teilte seine Zeit zwischen New York und Washington, wo er den Auftrag hatte, im Capitol den Sitzungsaal des Senats mit Wandbildern zu schmücken. Fertig geworden ist aber nur ein Bild.

Leutze starb am 18. Juli 1868 an einem Herzinfarkt im 53. Lebensjahr.

WELTKLASSE

DIE DÜSSELDORFER MALERSCHULE 1819–1918

24.9.2011–22.1.2012

www.smkp.de
Kulturzentrum Ehrenhof
Düsseldorf

MUSEUM
KUNSTPALAST